

Monochrome Paradise

Von Lady-Blaubeere

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: "Seine" Rechte Hand	2
Kapitel 2: Das Gespräch unter Zwei.	5
Kapitel 3: Die Aufgabe	9

Kapitel 1: "Seine" Rechte Hand

Er war es, den er über alles liebte.

Die Person in seinem Herzen.

Und das nun seit 200.000 Jahren.

Es handelt sich hier natürlich nicht um einem normalen Menschen.

Er ist die rechte Hand.

Die rechte Hand des jungen Teufels Cole.

Obwohl er vielleicht zwei bis fünf Jahre älter als Cole ist, hat er die Größe eines 10-jährigen.

Dort, wo er sich gerne breit machte, war auf dem Thron von Cole.

Er setzte sich auf diesen und schlief immer dort, wenn der Teufel außerhaus war.

Schlief dort bis er wieder da war.

Wie ein Wachhund.

Heute war es anders. Die junge rechte Hand war nicht als rechte Hand in diesem Dorf bekannt, sondern als Märchenbengel.

Er befand sich in einem Zelt und lächelte einige kleine Kinder an.

"Nightray-san, Nightray-san, erzähl uns was, los!", kicherten die kleinsten der Kinder und kuschelten sich an beide Seiten von seinen Armen.

Er nickte nur seufzend, was jedoch kein genervtes Seufzen sein sollte.

"Heute will ich euch die Geschichte über jemanden erzählen, den ihr sicherlich alle kennt."

Mahnend hob er die Hand und schaute leicht ernst auf die Kleinen herab.

"Nein, es ist nicht Teufel-sama. Sondern es sind unsere 6 Monde, die einst mal 10 waren.

Jeder dieser Monde hat seine eigene Farbe. Himmelblau, Mondsilber, Meeresblau, Saphirgrün, Rubinrot und Gold. Die 4 Monde, die nicht mehr existieren, hatten ebenfalls ihre eigenen Farben.

Blutrot, Gelb, Pink, bis Lila und Schwarz" Er setzte sich richtig auf und lächelte die Kleinen kurz an.

"Diese Monde haben ihre eigenen Geschichten. Der älteste aller Monde war der Schwarze. Fast 500.000 Jahre alt.

Wieso er zerstört ist? Eine simple Antwort. Der Mond besitzt Wächter. Jeder einzelne von ihnen. Der Wächter, der stirbt, nimmt den Mond mit sich. Wieso wir allerdings noch so viele Monde haben, hat auch eine einfache Antwort. Alle 100.000 Jahre gibt es einen neuen Mond und einen neuen Wächter. Der jüngste Mond ist unser dunkelblauer Mond, mit 10.000 Jahren. Monde bilden sich fast 9.000 Jahre vor der Geburt eines Wächters. Eine Sage erzählt, dass, wenn man einen Wächter des Mondes kennt, heißt es, dass man auf ewig Glück haben soll. Aber verärgert diese Personen nicht. Sonst gibt es einen Fluch.", sagte er mahmend und hatte die Hand wieder angehoben.

Leicht senkte er sie wieder.

"Vor vielen Jahren, bevor die beiden Dörfer erstanden sind, gab es mal eine Person, die einen Mond verärgert hat. Die Lebewesen unserer geliebten Erde haben diese Person dafür gehasst. Immer unregelmäßigere Geburten. Ständige Tsunamis, Tornados in Gebieten wo Tornados eigentlich nie hinkommen sollten und Vulkanausbrüche aus Bergen, die nicht mal annähernd einem Vulkan ähnlich waren.

Das war die Ehre des schwarzen Mondes, einst vor vielen Jahren.. Heute wäre dieser Mond der bittere Tod. Allerdings verstarb dieser vor 9.000 Jahren."

Die Kleinen kicherten leise vor sich her.

Von Außen waren nur leichte Gespräche zu hören.

Viele Erwachsene mochten nicht, dass ihre Kinder zu dem 'Geschichtenerzähler' Nightray gingen.

"Es ist schon tapfer von den Menschen gewesen, diesen Mondwächter aufzuhalten. Wisst ihr, wie sie es gemacht haben?

Sie haben ihn überrumpelt, allerdings war der Mond schon sehr, sehr schwach."

Er strich denn kleinen Kindern durch die Haare, die direkt neben ihm lagen/saßen.

Seine Hand war von drei Ringen geschmückt.

Ein leichtes Grinsen bildete sich in seinem Gesicht und er erzählte noch viele Stunden weiter.

Anscheinend schien er auf etwas zu warten, da er immer aufhörte und nach draußen blickte.

Ein kurzes Gespräch mit einem der Mondwächter gehabt, fauchte er ihn an und der Mondwächter wusste, wer er war, naja, er wusste welchen Beruf er hatte. Die Rechte Hand des Teufels.

Aus Wut ging Nightray-san zurück in den Palast, knallte die Türen zu und schrie laut.

"Cole, verdammt, wann bist du wieder hier?!" Er wollte nicht, dass Cole so lange weg war, er hasste es einfach. Unwissend zu sein, dass Cole weg ist, war der reinste Horror für ihn.

Er setzte sich auf seinem Thron und schlief ein.

Im Ruhigen schlief er, wie jeden Tag auch, auf den Thron von Cole.

Dieser war nun einen Monat nicht mehr zu erblicken.

Als ein Brief bei ihm ankam, wurde er sofort wach, als die Tür des Thronsaals angefasst wurde.

Dieser Brief war an Cole gerichtet.

Als die rechte Hand den Brief öffnete, fragte er sich, von wem dieser ist, eigentlich brauchte er es gar nicht fragen. Dieser stinkende Geruch einer bestimmten Person hing an dem kleinen grauen Blatt Papier, beschriftet mit goldener Tinte. Es war klar, wer ihn geschrieben hat, sowas von klar.

Die junge rechte Hand setzte sich auf, ging durch den Saal.

"Ich werde einen Spaziergang machen. Halten Sie gut stand." Das einzige, was zu hören war, war ein "Jawohl, Sir!" und die Wachen stellten sich stramm hin.

//Einen Spaziergang zum Sohn Gottes.//, dachte er sich und stellte sich genau an die Stelle, wo dieser stinkende Sohn Gottes diese vorgeschlagen hatte.

"Grüßt euch, Sohn Gottes." Ebenfalls in seinem Dorf war er als Geschichtenbengel bekannt.

Er wandelte zwischen beiden Dörfern. Würde Nightray Cole nicht mögen, wäre er ein neutrales Wesen und würde sich nicht mal annähernd in diesen Konflikt der Dörfer einmischen. Aber dennoch tut er es, wegen Cole.

Ein zweistündiges Gespräch hatten die beiden.

Mal Gemecker mal Geprüge.. und mal sogar ein Kuss.

Als Nightray sich von Ikuma abwandte, spuckte er auf den Boden.

Jetzt hatte er es davon, nun stank er nach diesem Engel, in seinem Mund.

-Widerlich-

"Cole kannst du dir mal ganz schnell aus dem Kopf schlagen, junges Kind Gottes.", knurrte er und verschwand aus der Bildfläche.

Fluchend in den Palast zurück gekehrt, ging er an einer Schar von Wachen vorbei, die stramm standen und grüßten.

Nightray ignorierte diese nur und ging fluchend weiter.

Wieder an dem Thron von Cole angekommen stand er vor diesem und schaute aus dem Fenster.

Laut schrie er: "COLE! Wenn du wieder Zuhause bist, gehst du nicht einen Schritt aus dem Haus ohne mir vorher etwas zu sagen!" Ja, er war sauer.

Sauer, dass Cole ihm nicht sagte, wohin er gegangen war.

Eine Erleichterung für ihn gab es trotzdem.

Er wusste, dass er nicht bei diesem widerwärtigen Sohn Gottes -Ikuma- war..

Einige Wachen vor den Türen des Thronsaals zuckten zusammen, als die rechte Hand seine Stimme so erhoben hatte.

Die Wachen legten den Kopf leicht schief, als eine Person, bedeckt mit einem Mantel über dem Körper, in dem Thronsaal schritt.

Diese fremde Person bemerkte der Junge selbst erst nicht, bis ihm eine bekannte Stimme über dem Rücken schauderte.

"Was ist los, Ciel?" ...

Kapitel 2: Das Gespräch unter Zwei.

Ciel. So hieß er. Ciel Nightray.

Die rechte Hand des Teufels drehte sich um und starrte in stechend gelbe Augen.

"Cole, verdammt! Wo warst du..?"

Er schüttelte den Kopf und schaute den Größeren an.

"Ihr werdet nie wieder, hört ihr, nie wieder, ohne mir vorerst etwas zu sagen, ohne meine Erlaubnis weggehen! Okay?" Man hörte regelrecht die Sorge in seiner Stimme, die er hatte.

Weiter in seine stechend gelben Augen geschaut, wartete er auf eine Antwort von Cole ab.

"Ich habe sogar Ikuma fast umgebracht weil ich so.. krank vor Sorge war." Man konnte eine leichte Röte auf seinen Wangen sehen.

Ja, der sonst so ernste Ciel Nightray, zeigte nur vor einer Person seine 'Schüchternheit'.

Als er hörte, dass Cole ihm mehr als dankbar dafür war, starrte er diesen nur verdutzt an.

//Dankbar? Mir?//

Nickte nur auf die Worte und betrachtete weiterhin seinen Herren.

Dieser fing dann auch an, ihm über's Kinn zu sich zu streichen.

"Du stinkst nach Ikuma.", hörte er nur und Cole hatte recht, dieser greisende Gestank des stinkenden Engels Ikuma lag auf seiner Haut und in seiner Mundhöhle.

"Wir sollten mal wieder zeigen, dass wir einen Krieg führen, Ciel.", sagte der junge Teufel.

Mit einem Nicken bestätigte er.

"Aber sicher doch, Sir. Ich bin ganz Ihrer Meinung." Er hatte ein leichtes Grinsen im Gesicht.

Als er bemerkte, dass er noch den Brief von Ikuma hatte, erwähnte er diesen noch und holte das zerknüllte Stück Papier aus der Hosentasche.

"Er wollte sich mit Euch treffen... ich wollte Euch schützen und bin selbst hingegangen.", sagte Ciel leise.

"Da..habe ich dann.. naja.. auch.. erfahren.. dass ihr.." er begann doch wirklich zu stottern.

Wieso konnte er nicht sagen, was er da von Ikuma erfahren hatte?

Er schüttelte den Kopf bei diesem Gedanken..

"Er sagte doch tatsächlich, ihr hättet miteinander geschlafen." Man bemerkte, dass er dies direkt auf den Punkt stellen wollte.

Schließlich war es Ikuma, der über Cole so unangenehm redete.

Er redete vor Ciel so schlecht über Cole, seinem Meister.

Das kommt gar nicht gut.

Dann hörte er aber auch schon das Lachen des Größeren.

Hörte aber nach dem großen Lachen eine Entschuldigung des Teufels.

"Eh..", gab er von sich..

Als Cole so lachte, war Ciel ein klein wenig sauer auf diesen.

Dies verschwand aber auch ganz schnell und er hörte sich die Worte des Herren an, die er als nächstes sprach.

"Ich hätte eine gleisende Idee für unser neues Spiel, vorher sollten wir aber ein Bad

nehmen.", sagte der Herr, als er den Brief entgegennahm.

"Ein Bad also?" Er nickte kurz und schaute weiterhin zu Cole.

"Da wünsche ich euch viel Spaß, Master~" sagte er lächelnd und starrte ihn böse an.

Das Auslachen, was Cole da durchzog, kotzte ihn doch ein klein wenig noch an.

In der Zeit, als er darauf wartete, dass Cole ihm einen Auftrag erteilte und verschwand, sprach dieser dann "Wenn du möchtest, kannst du dir auch ein Bad genehmigen."

Ciel wusste genau, dass das 'möchte' kein möchte war, sondern, ließ er es sich gerade so durch den Kopf gehen, wie Cole es eigentlich ausdrücken wollte.

'Du solltest auch ein Bad nehmen, das soll ein Befehl sein.'

"Wir haben noch viel zu tun.", hörte er an seinen Gedanken vorbei noch und schaute zu Cole.

Er räusperte sich kurz und schaute Cole mit seinen Augen an.

"Wir haben nur ein Bad. Das ist euch doch klar, oder?" Ja, heute war Cole ein wirkliches Arschloch und dieser war doch gerade erst mal ein paar Minuten da.

//Irgendetwas hat der Herr doch vor..//, dachte er sich auf seine letzten Worte, die er von sich noch gab und nickte dann auf den Befehl, dass er baden sollte.

"Aber Ihr habt recht. Ich sollte mir wirklich ein Bad gönnen, Sir.~"

Im Eigentlichen hoffte Ciel auf eine Unterhaltung, wo es darum geht, dass es ihm gut geht und was Cole gemacht hat. Wäre Ikumas Gestank nicht, hätte sich das Gespräch ja vielleicht anders ergeben, allerdings ist das jetzt zu spät.

Er hätte nicht zu dieser Verabredung gehen sollen.

Wie immer setzte Cole ein stätiges Grinsen auf und portete sie mit einer Handbewegung zum Badezimmer.

"Also was genau ist nun in meiner Abwesenheit passiert?", hörte der Kleinere den Größeren fragen und seufzte dann leicht vor sich her.

Ciel dachte ein wenig darüber nach, was alles genau passierte und berichtete dann.

"Was alles passiert ist.."

Er begab sich zu der Badewanne und öffnete einen Wasserhahn, vorher jedoch stellte er es aber auf die gewünschte Wärme ein und das Bad füllte sich mit Wasser.

"Nichts Besonderes, außer halt dieses besagte Treffen mit Ikuma.

Wenn Ihr Einzelheiten wissen wollt.

Ich wollte wissen, was er von Euch wollte.

Habe ihm vorgegaukelt, ich sei der Märchenerzähler aus deren Dorf.

Was ich ja auch eigentlich -irgendwie- bin." Nun ließ er einen kurzen Seufzer von sich hören und erzählte weiter.

"Wollte ihn abschrecken und hab ihm einen Beinahekuss gegeben.

Halt aufgehaucht, und dann überraschte er mich." Ciel schaute nun etwas nachdenklich auf das Wasser, was in die Badewanne fiel.

"Als er mir dann erzählte, was Ihr angeblich mit ihm gemacht hättet, hätte ich ihn beinahe umgebracht!

Ich bin nicht umsonst Eure rechte Hand." Mit einem leichten Fauchen berichtete er dann auch weiter.

"Der Bengel unterschätzt mich, Cole!" Langsam zog Ciel sich seine Sachen aus.

Zuerst fing er natürlich mit dem Oberteil an, weiterhin mit dem Rücken zu Cole gedreht, wartete er ab, was passierte.

"Die Wachen machten sich sorgen um Euch.

Weil ihr länger weg ward, als geplant, Sir. Ach.. Im Dorf verlief alles ruhig."

Als er sich das Oberteil auszog, konnte man eine große schwarzgoldene Sanduhr mit

silbernem Sand auf der Rückenfläche des Jungen erkennen.

"Was habt Ihr so lange gemacht? Wenn ich fragen darf natürlich. Antworten müsst Ihr darauf nicht, Sir."

Als die Wanne voll war, steckte er seine Hand in das Wasser und spürte die angenehme Temperatur.

Leise, aber noch verständlich, sprach er dann "Euer Bad ist fertig, Sir."

Immer noch mit dem Rücken zu Cole gerichtet, dachte er ein wenig nach.

In der Zeit, in der Ciel sprach, fing auch Cole an, sich abzukleiden.

Kutte, Mantel, Korsett.

Mit einem leichten Blick zu Ciel und dessen Mal auf dem Rücken, ließ er bei dem Anblick ein kleines Lächeln aufkommen.

"Hab Geduld, die Zeit, an der du ihm das Gegenteil zeigen kannst, ist bald gekommen. Trotzdem werde ich es sein, der ihn wieder zurück zu seinem Papi schickt."

Mit einem leichten Auflachen wusste Ciel genau, wieso er das tat.

Viele sagen, und denken auch, Cole sei der letzte, um den sich jemand sorgen würde, aber doch gab es so viele, die sich um diesen sorgten und einer von denen war, in diesem Moment, im selben Raum wie Cole.

Ciel machte sich oft Sorgen um denn Größeren.

Cole lockerte noch die Krawatte und öffnete sein Hemd, als er hörte, wie Ciel sagte, dass das Bad endlich fertig sei.

Wieder gab Cole ein Danke von sich, was Ciel komischerweise ungerne hörte.

Mit einem Seufzer setzte er sich in das Bad, welches sich auch gleich um 20°C erhitzte.

Er starrte Ciels Rücken an und sprach dann "Nunja, auch zuhause hat man mich anscheinend vermisst. Ich habe nur ein paar Dinge besorgt und mit Vater gesprochen."

Mit einer kurzen Pause setzte er ein Grinsen auf, legte ein Ei in das Wasser, woher es kam, war unbekannt, aber es war ziemlich bekannt, dass der junge Herr Eier liebte, und fragte dann "Worauf wartest du?" Er deutete dabei natürlich darauf, dass er in's Wasser steigen sollte.

Als er die Anweisung des Teufels hörte, stieg er auch sofort in das Wasser, allerdings mit Abstand.

Lehnte sich zurück und fing an, sich zu entspannen.

Je mehr er sich entspannte, umso tiefer sank er in das Wasser.

Mit einem leisen Seufzer, unwissend ob Cole es hörte oder nicht, sagte er dann leise:

"Wenn Sie nur wüssten, wie sehr ich Sie mag, Sir~"

Cole grinste Ciel an, breitete die Arme aus und zog die Beine ein wenig auseinander.

Gehört hatte er ihn, sicher, aber dieser ließ sich nichts anmerken.

"Komm her.", gab er nur von sich.

Ciel wusste, dass das eine genau Anweisung war, also tat er dies auch.

Nebenbei hörte er wie Cole "Selbst Vater sagte, dass er bald genug Seelen und Kraft hätte, um den Himmel endgültig zu zerstören." von sich gab und in seiner Jackentasche rumkramte.

Auf sofortiger Anweisung lehnte Ciel seinen Rücken gegen Coles Brustbereich und saß zwischen seinen Beinen, wartend, was Cole machte, erröteten seine Wangen.

Schließlich liebte Ciel diesen ja auch.

Abwartend, was passierte, sagte er zu Cole "Euer Vater ist ja auch mächtig, Sir."

Obwohl er keine wirkliche Lust hatte zu reden, sprach er trotzdem mit Cole.

Im nächsten Augenblick spürte Ciel auch schon einen Arm um seinem Bauch.

"Da muss ich dir zustimmen.", stimmte Cole zu und riss denn Brief, den er aus der

Tasche kramte, mit seinen Zähnen auf.

Er faltete den Brief auf, legte den Arm um Ciel, sodass er den Brief ebenfalls lesen konnte.

Ein leichtes Knabbern spürte der Kleinere an seinem Ohr und wurde ein klein wenig mehr rot.

Was Ciel aber nicht bemerkte, war, dass Cole es ehr langweilend fand, als er den Brief las.

"Naiv, wie immer.", sprach Cole.

"Gottes Bengel ist immer naiv.

Du hättest sehen sollen, wie er erstarrt ist, als ich die Zeit gestoppt habe.", antwortete Ciel mit einer leicht glücklichen Stimme.

Er hob seine Hand an, schaute diese an. "Bei allen Geistern, ich weiß gar nicht, wieso ich das getan habe."

Plötzlich tauchte ein Satz in seinen Gedanken auf, den sein Vater einst zu ihm sagte.

//'Gehe wertvoll mit deiner Gabe um. Nur eine falsche Benutzung und du kannst die Zeit komplett ändern.'//

Er senkte den Kopf leicht, aber unbemerkt.

//Ich habe einen Fehler gemacht.//

Er hörte Cole weiter im Stillen zu.

"Meinst du, ob du die Krieger heute noch für einen Angriff vorbereiten kannst?", und liebte ihn dabei am Hals.

Nach geschlagenen zwei Minuten antwortete er erst.

"Ob ich es schaffe..

Was glauben Sie, wen Sie hier vor sich haben? Ich schaffe das bis Nachtanbruch.

Wenn Ihr es früher haben wollt, schaffe ich es auch früher, Sir. "

Er war immernoch ein klein wenig sauer wegen seines 'kleinen' Lachanfalls, legte bei den Liebkosungen aber den Kopf ein klein wenig schief.

Den Brief zur Seite gepackt, legte er seine Arme wieder um Ciel, dabei schaute er ebenfalls auf seine Hände und begann zu sprechen.

"Wut?" Dieser kuschelte sich an seinem Körper.

"Hass?" Nun küsste er auch schon seinen Hinterkopf.

"Eifersucht?" Setzte bei dem Wort ein breites Grinsen auf.

"Im Grunde ist es egal, solange nichts drastisches passiert ist.", sprach er und bemerkte, als er das Wort 'Sir' von sich gab, dass Ciel noch ein klein wenig sauer war.

"Du wirst nicht viele Männer brauchen. Ich möchte, dass sie Ikumas Haustier... wie war noch gleich sein Name?" Er dachte kurz nach und sprach dann:

"Ca.. Caramel? Camille? Cam... Camel?"

Kapitel 3: Die Aufgabe

"Du wirst nicht viele Männer brauchen. Ich möchte, dass sie Ikumas Haustier... wie war noch gleich sein Name?" Er dachte kurz nach und sprach dann:

"Ca.. Caramel? Camille? Cam... Camel?" Was ein komischer Name, kein Wunder, es war ein Elf.

"Ihr werdet ihn lautlos herbringen und am besten lebendig. Sobald ich dann weg bin, sollten unsere Krieger bereit stehen. Falls Ikuma angreifen sollte. Du verstehst, was ich meine?" Cole schaute fragend zu Ciel.

Dieser war ziemlich am Nachdenken ... alles schwirrte durch seinen Kopf, was er da alles sagte.

//Wut.. Hass? Eifersucht?... Was hatte Vater damals gesagt?//

Langsam strich er sich durch die Haare und wandte denn Blick nicht von Cole ab. Er erblickte schnell, dass irgendwas mit seinem Herren nicht stimmte.

//War er etwa sauer?//, schoss es durch seinen Kopf. Wegen der Sache mit Ikuma, schließlich hatte Ikuma ihn (Ciel) ja geküsst.

//"Sobald ich weg bin..."//, waren seine Worte.

Er ließ seinen Herren ungern alleine.. Jedoch muss er jedem Befehl seines Herren nachgehen. Er war die Person, die er niemals verärgern wollte. Nicht mal nur wegen einer kleinen Sache.

Leise hob er seine Stimme an und antwortete auf Coles Befehl? oder Bitte?.

"Sir. Ich werde den Befehl ausführen und Euch diesen Elfen herbringen. Jedoch..." Er lehnte sich etwas zurück an seinem Bauch und schloß die Augen.

"Lasst mich noch etwas ausruhen. Wenn es Euch recht ist."

Er wollte wenigstens noch etwas die Nähe seines Herren genießen.

Schließlich war sein Herr einen Monat nicht an seiner Seite und jetzt will er schon wieder verschwinden.

//Wie stolz Vater doch wäre.// Er entspannte gerne... gerne in den Armen seines Herren.

"Danke." vernahm Ciel leise von seinem Herren.

Verhörte er sich etwa? Oder war es schon das zweite Danke... und das an einem Tag.

Unglaublich! Zu was Ciel doch imstande sein kann! Er kann seinen Herren dazu bringen, sich zu bedanken! Wie gern er das doch in die Welt manchmal ausschreien würde. Denn der Sohn unseres Teufels bedankt sich selten bis nie.

Plötzlich fuhr ihm ein Schauer über dem Rücken.. Jemand strich ihm über den Bauch. Nein, nicht jemand. Sondern er!

Ciel schluckte kurz und spürte dann auch, wie Cole den Kopf von ihm packte, ganz sanft, und den Kopf so drehte, dass er zu Cole blickte.

Im nächsten Moment erstarrte Ciel schon.

Soetwas wie das erblickte er selten. Soetwas.. wie

Es ist einfach unbeschreiblich!

Er kann dieses Gefühl selten beschreiben.

Eine gewisse Röte setzte sich auf sein Gesicht, denn sein junger Herr küsste ihn gerade und das ziemlich sanft.

Er ließ es sich jedoch gefallen, wollte allerdings nicht erwidern.

Nein, er wollte zeigen, dass er noch sauer auf ihm war, und doch sprach sein Körper anders.

Ciel hob seine Hand leicht an, strich über die Wange seines Herren und erwiderte dessen Kuss. Wie sehr er seinen Körper doch manchmal hassen könnte. Er wollte doch noch zeigen, dass er sauer war!

So etwas wollte er nicht mit sich machen lassen! Cole war so gemein!

"Du bist unbeschreiblich süß, Ciel.", hörte er auf einmal seinen Herren sagen.

Wie konnte Cole so was zu ihm nur sagen?

Er wollte nichts sagen!

Wollte einfach nur ignorieren.

Wieso war Cole so gemein, er weiß doch ganz genau, dass er noch sauer war!

Die Umarmung des jungen Herren brachte ihn ganz aus der Verfassung.

"Also, wollen wir gehen?" War ein Stimmungszerstörer.

Unglaublich, dabei wollte Ciel noch ein wenig entspannen und dann sowas.

Leicht strich sich Ciel wieder über die Haare und wandte den Blick von Cole ab.

//Verdammt noch mal, ich bin aus der Verfassung geraten!// Dafür hätte er sich selbst schlagen können.

"Ich werde mich nun auf den Weg begeben, Camel zu holen, und somit lasse ich Euch dann auch allein das tun, was ihr machen werden wollt."

//...Obwohl ich das lieber nicht will.. dass Ihr allein irgendwo noch einmal Euch hinbegebt..//, beendete er den Satz in seinen Gedanken und seufzte kurz aus.

Langsam stieg er aus der Wanne und betrachtete sich im Spiegel, nachdem er sich natürlich ein Handtuch um die Hüften gewickelt hatte.

Erstaunt schaute er sein Mal am Rücken an, welches ihn seit seiner Geburt plagte.

//Sie war so viel kleiner vor Jahren .. und jetzt schmückt sie meinen ganzen Rücken.//

Nun trocknete er sich mit dem Handtuch, was er um seine Hüften band, ganz ab und wendete eine Frage noch zu seinem Herren, bevor das Gespräch ganz auseinander geriet.

"Wollt Ihr noch etwas essen? Ich mein, Ihr seid doch erst gerade wieder hier. Wenn ja, dann werde ich denn Bediensteten Bescheid geben, dass sie Euch was herrichten sollten.", nickte er darauf hin nur.

Und wie das Gespräch auseinander riss. Eigentlich wollte Ciel sogar lieber nur noch schnell weg.

Er konnte es einfach nicht fassen, dass Cole wieder weg gehen wird. Leicht schüttelte er denn kopf

"Nein, wird nicht nötig sein.", hörte er diesen nur sagen und betrachtete seinen Herren, wie er da ein Ei, was anscheinend fertig sein sollte, aus dem Wasser holt.

Ja, er wusste ja, dass er so eine kranke Obsession für Eier hatte... aber das war schon extrem.

"Ich gehe mich einkleiden. Denk dran, ich verlasse mich auf dich. "

Verlassen? Konnte er das überhaupt noch so nennen? In Coles Augen war es so: 'Wenn du es nicht schaffst, gibt es Strafe!' Also musste er das auch schaffen.

Nun band er auch das Handtuch um seinen Körper richtig, da er sich nun auch ankleiden gehen wollte.

"Ich werde mich dann auch ankleiden gehen.", gab er noch von sich und wandte sich zur Tür.

Sagte dann aber nach ein paar Schritten zu dieser:

"Und noch etwas.... Passt auf Euch auf. Schließlich weiß ich sonst nicht, was ich machen soll wenn ihr tot seid..... Ich verlange ja sonst nichts von Euch...

Aber kommt mir bloß heil wieder nach Hause. Und ich meine damit KEINE Schramme."

Er begab sich an Cole vorbei aus der Tür und ging den Gang entlang zu seinem

Gemach.

Und irgendwann hatte er dann auch entschieden was er sich über den Körper zog und fing an sich alles anzukleiden, was er aus dem Schrank gefischt hatte.

In seinem Gemach wandte er den Blick aus dem Fenster, immernoch ziemlich sauer auf seinem Herren. Er dachte etwas nach. Über diese Situation.

Sollte er jetzt wirklich zu seinen Soldaten gehen und ihnen seinen Plan schildern?

Oder sollte er jetzt einfach ohne diese losmaschieren...

Er dachte noch ziemlich lang über die Situation nach.

Schließlich wollte er alles richtig haben. Denn Ärger, wenn er es nicht schaffte, wollte er sich auf jeden Fall sparen.. das war schonmal klar.

Sonst würde er sich nicht so anstrengen mit dem Plan.

Irgendwann stellte er sich auf, hatte nochmal richtig in seinem Kopf umher gewühlt, bis er dann einen Plan fertig erstellt hatte.

Diesen wird er wahrscheinlich sowieso wieder ändern.

Langsam begab er sich dann zu seinen Soldaten und berichtete diesen den Plan. So wie sie die kleine rechte Hand von dem Sohn Gottes leise, aber lebendig zum Schattenreich bringen.

Viele waren dafür, und viele dagegen, doch ihm war es vollkommen egal. Sie waren schießlich alle ein Teil des Schattenreiches.

Also können sie auch mal was dafür tun, auch wenn sie sterben.